

III/B.18

Projektunterricht

Arrangieren – ein Projekt

Torsten Allwardt, Hamburg



Foto: Torsten Allwardt. Mit freundlicher Genehmigung der RAAbits Musik CD 50.

Schüler der Mittel- oder Oberstufe erlernen eigenständig ein Arrangement eines selbst gewählten Titels für ihre eigene Lerngruppe und präsentieren es in einem Abschlusskonzert. Klingt utopisch? Nein, denn in einem Wechsel aus Instruktionen (auch per Lernvideo), Beratung und viel Exploration entfaltet dieses Projekt eine hohe Motivation in der Lerngruppe. Dieser Artikel stellt das umfangreiche Format (Semesterprojekt der Sek. II) mit allen Unterrichtsmaterialien vor, gibt aber ebenso Hinweise, wie aus der großen Einheit kleinere Bausteine sinnvoll herausgelöst werden können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Klasse 9–13
Dauer:	24 Unterrichtsstunden (Reduktion möglich)
Kompetenzen:	Musik gestalten, Musiktheorie anwenden, Musik hören
Thematische Bereiche:	Musiktheorie: Akkorde, Motive, Satztechnik, Stilkunde, Instrumentation, Musikpraxis
Klangbeispiele:	RAAbits Musik CD 50 Track 1–5, weitere siehe Linkliste S. 6
Zusatzmaterialien:	Lernvideos 1–7 (Download über QR-Codes in den Materialien)

Auf einen Blick

Einführung

Thema: Der Weg zum eigenen Arrangement

M 1 **Ein Arrangement erstellen** / Hilfen und Hinweise für die Durchführung

Modul 1 (2 Schulstunden)

Thema: Was ist ein Arrangement?

M 2 **Was ist ein Arrangement?** / Höranalyse verschiedener Arrangements des Titels „Ain't no sunshine“

Klangbeispiele: Bill Withers, Calmus Ensemble, Eva Cassin, Thomas Quasthoff, David Garrett, Michael Jackson u. v. m. (s. Linkliste)

Benötigt: Separierungsräumlichkeiten / Gruppenarbeit
 Audioabspielmöglichkeiten mit Internetzugang (Mobile Device/Laptop)

Modul 2 (Hausaufgabe)

Thema: Aspekte des Arrangierens

M 3 **Die Schrauben des Arrangeurs** / Überblick über die verschiedenen Aspekte des Arrangierens

M 4 **Teilumfänge für ausgewählte Instrumente** / Grafik für Bläser, Streicher, Gitarre

Modul 3 (Doppelstunde)

Thema: Arrangementskizzen richtig einsetzen

M 5 **Die Grobskizze** / Besetzung, Stilistik und Spannungsverlauf festhalten

M 6 **Die Feinskizze** / Formteile und Instrumentation planen

Klangbeispiel: Jamie Cullum: „Don't stop the Music“ (s. Linkliste)

Benötigt: Audioabspielmöglichkeiten mit Internetzugang (Mobile Device / Laptop)

Modul 4 (1 Doppelstunde)**Thema:** Eine Partitur einrichten**M 7** **Anlage einer Partitur** / Bestandteile der Partitur (klingend und transponierend), Notationsverfahren für Gitarre und Schlagzeug**Videobeispiele:** Lernvideo 1: Partitur anlegen
Lernvideo 2: Schlagzeugstimme schreiben
Lernvideo 3: Gitarrenstimme schreiben**Benötigt:** leere Notenblätter (Partiturblätter mit mind. 10 Notenzeilen – Querformat)
 Videoabspielmöglichkeiten (Mobile Device mit Kopfhörer)**Modul 5 (1 Doppelstunde + Hausaufgabe)****Thema:** Drei- und Vierklänge, Reharmonisation**M 8** **Akkorde und Harmonik** / Aufbau der Drei- und Vierklänge, Hinweise zur Reharmonisation über die leitereigene / Akkorde**Videobeispiel:** Lernvideo 4: Drei- und Vierklänge bilden**Benötigt:** leere Notenblätter (Partiturblätter mit mind. 10 Notenzeilen – Querformat)
 Videoabspielmöglichkeiten (Mobile Device mit Kopfhörer)**Modul 6 (1 Doppelstunde + Hausaufgabe)****Thema:** Stilpattern populärer Musik und ihre Umsetzung in der Rhythmusgruppe**M 9** **Die Rhythmusgruppe** / Keyboard, Gitarre, Bass, Schlagzeug stilgerecht notieren**M 10** **Stilpattern und ihre Charakteristika** / Patternsammlung**Klangbeispiele:** Alice Merz: „No Roots“ (s. Linkliste);
50, Trunk, ... / Swing / Rock / Funk / Reggae / Latin**Benötigt:** Audioabspielmöglichkeiten mit Internetzugang (Mobile Device/Laptop)
 leere Notenblätter
Option: Backkline zur Exploration der Rhythmuspattern**Modul 7 (1 Doppelstunde + Hausaufgabe)****Thema:** Klavier- und Keyboardstimme richtig einsetzen**M 11** **Klavier- und Keyboardstimme schreiben** / Satztechnik, Einsatz von Keyboardsounds**Videobeispiel:** Lernvideo 7: Klavierstimme schreiben**Benötigt:** Klavier/Keyboard für möglichst viele Schüler

Modul 8 (1 Stunde und Anwendung im eigenen Arrangement)

Thema:	Homophone und polyphone Satztechniken der populären Musik
M 12	Melodieinstrumente setzen / die wichtigsten Satztechniken, Riffs, Hook-Lines
Klangbeispiele:	Of Monsters and Men, Michael Jackson, Toto, Rolling Stones u.v.a. (s. Linkliste)
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Klavier/Keyboard für möglichst viele Schüler <input type="checkbox"/> Audioabspielmöglichkeiten mit Internetzugang (Mobile Device/Laptop) <input type="checkbox"/> leere Notenblätter

Modul 9 (1 Doppelstunde + Hausaufgabe)

Thema:	4-Way-Close-Satztechnik, Analyse einer Melodiestimme
M 13	Die 4-Way-Close-Satztechnik / Entwicklung eines homophonen Melodieinstrumentensatzes; Akkordtöne, Tensions, Approaches
Videobeispiele:	Lernvideo 5: 4-Way-Close-Prinzip, Lernvideo 6: 4-Way-Close-Prinzip: Approachnotes
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Klavier / Keyboard für möglichst viele Schüler <input type="checkbox"/> leere Notenblätter

Hilfmaterialien für die Schüler- und Lehrerhand

Thema:	Probendarbeit und mündliche Beurteilung
M 14	Schülermerkblatt: Probenarbeit / Checkliste für effizientes Proben
M 15	Kriterien für die mündliche Note / ein Bewertungsraster für Arrangement, Arbeitsprozess und Beteiligung

Abschlussklausur

Vorschlag zur Lernerfolgskontrolle / Arrangier-Klausur zu „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“

Bedeutung der Icons

				
Lesen	Schreiben	Singen/Musizieren	(Erklär-)Video	Hören

Was ist ein Arrangement?

M 2



In diesem Modul erfahren Sie, was ein Arrangement kennzeichnet und welche große Wirkung Arrangements entfalten können. Sie vergleichen dazu eine (oder mehrere) Arrangements mit dem Original und tauschen sich anhand konkreter Höraufträge dazu in der Arbeitsgruppe aus.

Schritt 1: Hören Sie das Original „Ain't no sunshine, when she's gone“ von Bill Withers an (s. Linkliste). Machen Sie sich dabei Notizen zu ...

- ... Instrumenten und deren Spielweise
- ... Tempo und Rhythmus
- ... Gesang und Text
- ... Aufbau und Formteilen
- ... weiteren Besonderheiten

Schritt 2: Tauschen Sie sich anhand Ihrer Notizen innerhalb Ihrer Gruppe aus. Was scheint für Sie ein zentrales Merkmal dieses Songs zu sein?

Schritt 3: Hören Sie kurz in die verschiedenen Arrangements (Coverversionen) des Stückes hinein und entscheiden Sie sich für eines der Hörbeispiele zum intensiven Hören.

Schritt 4: Hören Sie nun das ausgewählte Arrangement ganz an. Machen Sie sich dabei erneut Notizen:

- ... erster Höreindruck (Wirkung, beschreibende Adjektive)
- ... Instrumente, Tempo, Gesang, Form,
- ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Original

Schritt 5: Diskutieren Sie in der Gruppe, worin jetzt der Unterschied zum Original besteht und welche musikalischen Veränderungen Ihnen besonders gefallen haben. Beurteilen Sie die Leistung des Arrangeurs.

Schritt 6 (optional): Wählen Sie ein weiteres Arrangement aus, hören Sie dieses analog zu den eben durchgeführten Schritten und vergleichen Sie es mit Arrangement 1 und dem Original.

Schritt 7: Formulieren Sie nun eine eigene Definition des Begriffes „Arrangement“.

Erläuterung (M 2: Was ist ein Arrangement?)

Definition „Arrangement“: Einrichtung eines Musikstücks für eine andere als die originale Besetzung – Im Jazz konnte das ausgeschriebene Arrangement besonders zu Zeiten der Big Band große Bedeutung; im Gegensatz dazu steht das „Head Arrangement“ als zwischen den Musikern bloß mündlich abgesprochener Musikverlauf. (www.wissen.de, Zugriff 31.08.2019)

Die Schüler/innen und Schüler finden anhand von M 2 ihren Zugang zur Gattung des Arrangements und auch der kreativen wie handwerklichen Leistung eines Arrangeurs.

Tonumfänge für ausgewählte Instrumente

M 4

© RAABE 2019



Anlage einer Partitur

M 7

In einer Partitur konkretisieren sich alle Ideen zu Ihrem Arrangement. Sie sorgt auch dafür, dass Sie später als Probenleiter oder bei einer Aufführung immer den Überblick behalten. Zahlreiche Anmerkungen in der Beispielpartitur erleichtern die Orientierung innerhalb der Notensysteme.

Tipp: Alle nachfolgenden Hinweise finden Sie auch noch einmal ausführlich dargestellt im **Lernvideo 1: Partitur anlegen**.

Der Prozess des Arrangierens findet in der **klingenden Partitur** statt. Hier werden alle Instrumente so notiert, wie sie auf z. B. dem Klavier klingen. Daher sind bei einer klingenden Partitur die artenvorzeichnungen für alle Instrumente gleich. Zum Proben wird eine **transponierte Partitur** erstellt. Hier werden die Instrumente so dargestellt, wie sie auch in den Stimmsätzen nachher zu finden sind. So können Sie als Probenleiter einem Altsaxofon schnell den richtigen Ton sagen und müssen nicht „im Kopf“ transponieren.

Besondere Notationsverfahren:

Schlagzeug (Lernvideo 2: Schlagzeugstimme schreiben):

Die verschiedenen Instrumente des Schlagzeuges (Bassdrum, HiHat, Snare etc.) werden auch im 5-Linien-System unter Verwendung des Schlagzeugnotenschlüssels dargestellt. Dabei variiert die konkrete Position der einzelnen Instrumente innerhalb des 5-Linien-Systems je nach Lehrwerk. Grundsätzlich gilt: Von tief zu hoch. Gerade bei Notensatzprogrammen testet man am besten aus, wo die einzelnen Instrumente liegen, damit man nachher sein Ergebnis auch wirklich anhören kann. Hier ein Beispiel für eine gängige Form der Rhythmusnotation.

39 **E**

HiHat (geschlossen)
Snare-Drum
Bass-Drum

Gitarre (Lernvideo 3: Gitarrenstimme schreiben):

Die Gitarrenstimme muss in der Regel nicht ausnotiert werden. Der Gitarrist braucht eine Akkordangabe und Hinweise zur Spielweise (Rhythmus, Akkordbrechungen, Soli, Singlenote-Linien). Daher kann eine typische Gitarrenstimme so aussehen:

Akkordsymbole (evtl. mit Akkordfingern)

21 **B**

Dm Bb Gm F Dm Bb Gm F

meint: Dm als gebrochener Akkord mit freigebliebenem Voicing

25 **C**

Dm Bb Gm C Dm Bb 1. Gm C Dm 2. Gm C

meint: Akkorde angeschlagen über Zählzeit 2 + 4

Legen Sie die klingende Partitur im 12/8-Takt für die folgenden Instrumente an. Schlagzeug, Violine, Stimme (Tenor), Trompete, Saxofon, Klavier, Gitarre und Bass. Die Tonart ist A-Dur.

Stilpattern und ihre Charakteristika

M 10

Swing (CD 50, Track 1):

- ternär gespielt: meist schnelles Tempo (bpm 140 und mehr)
- typisch: Ride-Becken 1/4 und zwei 1/8
- Akkorde häufig im halbtaktigen Wechsel
- Bass in Vierteln; Grundton auf der „1“, dann häufig Walking Bass
- Klavier und Gitarre *nicht gemeinsam* in einem regelmäßigen Begleitpattern



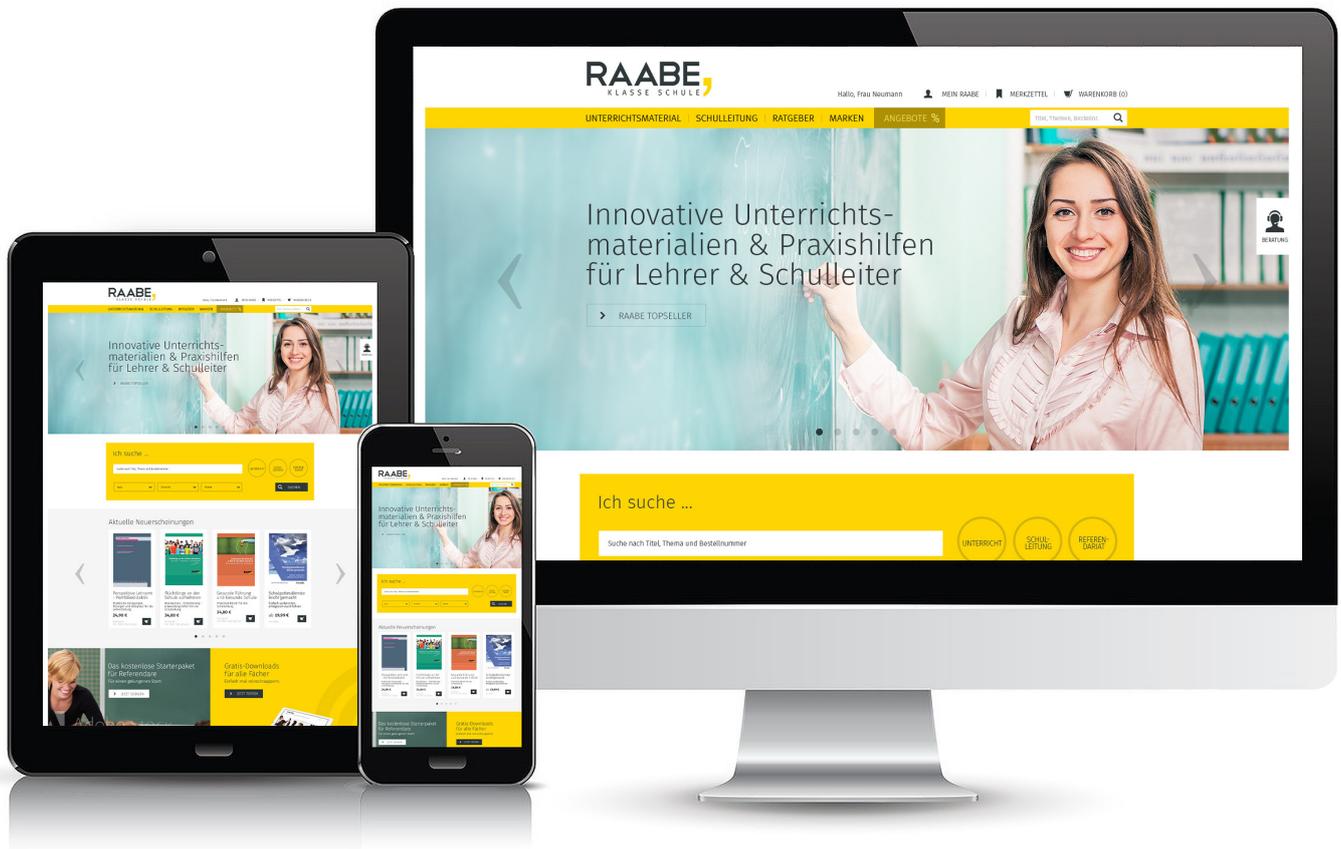
♩=190 (ternär / swing)

Rock (CD 50, Track 2):

- Drums mit stark achtelbetontem Beat oder „four on the floor“
- Verzerrte E-Gitarren spielen die Akkorde (häufig Powerchords ohne Terz) oder ein sog. Riff.
- Bass in Achteln
- Orgel mit liegenden Akkorden
- binär gespielt (nicht ternär)

♩=128
Sound: Organ

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de